

René Feuillebois, *Essai de restitution de l'autel érigé par Saint-Benoît dans l'abbatiale d'Aniane*, in : *Archéologie du Midi médiéval* 3 (1985) S. 19–26.

- [19] von den 28 Klöstern Septimaniens aus karolingischer Zeit ist nur noch wenig erhalten – in Aniane besteht kein von Benedikt errichtetes Gebäude mehr.
- Einziges Hilfsmittel sind also die schriftlichen Quellen → Ardos Benedikt-Vita
 - auf Bitte der Mönche von Inden und nach langem Zögern wegen seiner angeblich nicht ausreichenden Fähigkeiten verfaßt
 - Ergebnis ist ein wertvoller und detaillierter Augenzeugenbericht, in dem u. a. die Gebäude beschrieben sind, die infolge der Umbauten durch die Mauriner Ende des 17. Jhs. verschwunden sind
- Ziel der Studie soll nicht die Beschreibung der ursprünglichen Abteikirche sein, sondern die der Form des Altars – die vorhandenen Übersetzungen sind jedoch zu widersprüchlich, um als alleiniges Hilfsmittel zu dienen
- [20] Vorgehensweise: 1. ein Vergleich der Übersetzungen, 2. die Lösung der Übersetzungsprobleme mittels zeitgenössischer Quellen und Sekundärliteratur und 3. Versuch einer Rekonstruktion des Altars

I. Les traductions et le texte original

A. Traduction de l'abbé Cassan (1875)

- [es folgt die französische Übersetzung]

B. Traduction de Fernand Baumes (1910)

- [es folgt die französische Übersetzung]

C. Traduction de l'abbé Saumade (1889)

- [es folgt die französische Übersetzung]

D. Texte original

- [es folgt der lateinische Text]



- Die Übersetzungen scheinen die im Original vorhandene Unklarheit nicht auflösen zu können, sondern verwirren meist nur.
- Hauptproblem: das Wort *ara* (*tres aras censuit supponi*), für das jeder Übersetzer einen anderen Vorschlag hat:
 - Abbé Cassan: 1 Altar, der sich aus 3 Altarplatten zusammensetzt, auf denen ebenfalls das Opfer dargebracht werden kann → bedacht ist nur die Trinität, nicht aber die göttliche Einheit
 - Fernand Baumes: 3 *arae* = 3 Altäre, die die 3 Personen darstellen. Baumes verschweigt aber, wie die 3 Altäre zu einem einzigen verbunden sind, und läßt glauben, daß ein zusätzlicher 4. zur Darstellung der Trinität existiert
 - Abbé Saumade: eigene, klare Interpretation: 1 Hauptaltar (dem Altar des Moses nachempfunden) + 3 Altäre → Vermischung mit einer Passage, die weiter unten ebenfalls von 3 Altären berichtet?

II. Analyse du texte original

- [21] Ardo wird – angesichts der Erwartungshaltung der Indener Mönche – jedes Wort mit Bedacht gewählt haben.
- die *Vita* ist deshalb vertrauenswürdig und bietet drei wichtige Informationen, die untersucht werden müssen:

1) *in altari ... tres aras censuit supponi*:

- der Stein des Anstoßes und wichtigste Information
- korrekte Syntax, lediglich *supponi* kann Schwierigkeiten bereiten (Klassische Verwendung oder mittelalterliche Verwendung, bei der das Präfix im Prinzip weggelassen werden kann, ohne daß der Sinn verändert wird, also: *subponi* = *poni*? Wohl letzteres: Dafür gibt es bei Ardo weitere Beispiele.)
- Problemwort *ara*: exakte Bedeutung?
- Was sagen die zeitgenössische Quellen?
 - schon Ende des 8. Jhs. und während des 9. Jhs. besonders benutzt von Aegil (Abt in Fulda), Brun Candidus (Mönch in Fulda), Walahfrid Strabo und Hrabanus Maurus → Bedeutung: „Altar“
 - Liturgische Texte:
 - a) *Ordines romani* (8./9. Jh.): [22] *ara* (0 Treffer), *altare* (169 Treffer)
 - b) *Sacramentaire gélasien d'Angoulême* (8./9. Jh.): *ara* (0), *altare* (55)
 - c) *Sacramentaire de Gellone* (Ende 8. Jh.): *ara* (0), *altare* (31)
 - d) *Liber ordinum* (5–10. Jh. in Spanien): *ara* (1), *altare* (40)



ara gehörte wohl nicht zum gängigen liturgischen Wortschatz und hat die Bedeutung „Altar“.

- weitere Beispiele:
 - *Pontificale Romano-Germanicum* (10. Jh.): *ara* in der Bedeutung von *area*
 - häufigere Verwendung von *ara* im 13. Jh., z. B. in den Rubriken des *Pontificale* von Wilhelm Durand in der Bedeutung von *mensa* und im Text als „Altarplatte“ oder „Altar“
 - außerdem Verwendung in Form von *ara crucis* (→ Altar wie Kreuz sind Orte des Opfern) und *ara cordis* (→ das Herz des Gläubigen brennt auf dem Altar der Liebe Gottes: *in ara amoris cor ardeat* bei Gregor dem Großen)
- Was sagt die Sekundärliteratur?
 - Joseph Braun¹: nur zur Zeit der Karolinger ist *ara* = Altar
 - Beispiel von 1051 (Inchriftentafel in der Kathedrale von Essen): [23] *altare* = nur der Hauptaltar, *ara* = die anderen Altäre oder auch die Altarplatte → Braun verweist auf Ardo!
 - Die Wörterbücher gehen nicht weiter auf den Unterschied *ara/altare* ein (nur das Mittellateinische Wörterbuch verweist ebenfalls auf die Ardo-Stelle,



- es ergeben sich für *ara* die Bedeutungen „Altar“ und „Altarplatte“

¹ BRAUN, Joseph, Der christliche Altar in seiner geschichtlichen Entwicklung. 2 Bde., München 1924.

- keine paßt allerdings für die Ardo-Stelle!
 - „Altar“ paßt nicht, denn: Nicht umsonst verwendet Ardo *ara* in Opposition zu *altare* ⇒ es muß einen Unterschied geben!
 - „Altarplatte“ paßt nicht, da die liturgischen Regeln keinen Altar mit 3 Platten erlauben (Idee vom Altar als einzelner Steinblock: erstmals Konzil von Epaon 517, c. 26: *Altaria nisi lapidea crismatis unctione non sacrentur.*)

2) *forinsecus est solidum ab intus autem cavum*

- Feuillebois wundert sich: Warum betonen Baumes und Saumade bei ihren Übersetzungen die Tatsache, daß der Altar solide ist? Ein massiver Altar entspricht offensichtlich den liturgischen Regeln!
- *autem* soll die Opposition *forinsecus* – *intus* betonen
- [24] außergewöhnlich ist also nicht, daß er Altar massiv ist, sondern, daß er im Inneren Reliquien aufnehmen kann

3) *quod Moyses condidit in eremo ...*

- der Altar in Aniane soll ein Ebenbild von Moses Altar sein (Ex. 27 und 38)
- aber: Moses Altar *non solidum erat*, aber er war zumindest auch hohl (Ex 38, 7)

III. Essai de restitution de l'autel d'Aniane

- Was bedeutet es für die beiden Altäre, daß sie hohl sind?
 - Moses befolgt zum einen die Anordnung Gottes (*Cavum ... facies illud*, Ex. 27, 8), zum anderen ist ein hohler Altar leichter und konnte besser transportiert werden.
 - In Aniane hingegen soll der Hohlraum die Reliquien aufnehmen, die gemäß der liturgischen Regeln den Gläubigen nicht zugänglich sein sollen.
 - eine ähnliche Konstruktion findet man bei den Grabaltären in einigen Kirchen des 5./6. Jhs. in Rom (kubische Form, innen hohl, die Altarplatte auf vier hochkant stehenden Marmorplatten) → Joseph Braun bezeichnet diese Altäre als „Kastenaltäre“ ⇒ der Altar in Aniane ist also keine Besonderheit
 - Ardo hatte mit Sicherheit den Text der Bibel vor Augen, benutzt deshalb auch dieselbe Opposition *solidus* – *cavus*.
 - Moses Altar war aus Brettern und hohl ⇒ Benedikts Altar muß dies aus Stein imitieren (also mit Steinplatten statt Brettern).
- ⇓
- [25] Übersetzungsvorschlag Feuillebois': „er war der Meinung, daß drei Platten (in Form von Altarplatten) am Altar befestigt werden sollten“ – entspricht Brauns Vorschlag: „[er] ... brachte auf einem Altar ... tres aras an“
 - Wie waren die Platten (die wohl nicht abnehmbar waren) angebracht?
 - Als Verkleidung an den Seiten des Altarsockels? → darauf weist auch die Rede hin, die Ardo angeblich bei der Einweihung der Abtei gehalten hat (Migne, Patrologia Latina 103, Sp. 390 A). Dort wird von einer dreifachen Platte gesprochen, die an einem Sockel angebracht ist.
 - Um die Gleichheit der 3 Personen der Trinität darzustellen, müssen die Platten alle gleich groß und gleich geformt sein → die Rückseite des Altarsockels gehörte nicht zu dem Ensemble, sondern war individuell gestaltet.
 - Der Altar muß also rechteckig gewesen sein → wie der des Moses (möglicherweise hatte er auch dieselben Ausmaße von 2,25/2,5 m × 2,25/2,5 m)

- Solch große Ausmaße würden den Satz *Quod potissimum prae caeteris videtur* erklären. Die „übrigen“ Altäre sind die später genannten (Altäre des Michael, des Stephan und der Apostel).
- [26] Übersetzungsvorschlag Feuillebois: „... er ließ die Altarbasis ... mit drei Platten in Altarplattenform verkleiden ...“
- Bleibt die Frage, warum Ardo hier sagt, die Kirche sei der Trinität geweiht, aber in Kap. 26 berichtet, sie sei eine Salvatorkirche (unter diesem Namen war sie auch später bekannt).
- Bei den Leser der *Vita* dürfte wohl keine Konfusion entstanden sein, da sie die Kirche hinlänglich kannten, außerdem ist ja der Heiland eine der Personen der Trinität.
- Dennoch darf nicht übersehen werden, mit welcher Ausdrücklichkeit Ardo auf die Trinität hinweist → vor dem Hintergrund des Adoptianismus-Streits betrachtet, könnte diese Betonung ein Zeichen dafür sein, daß auch Aniane von den Gedanken der Adoptianisten bedroht war und mittels des Altars die Vorstellung von der Trinität hochgehalten werden sollte.